

Leberzirrhose und Hepatische Enzephalopathie (HE) Ein Leitfaden für die Praxis



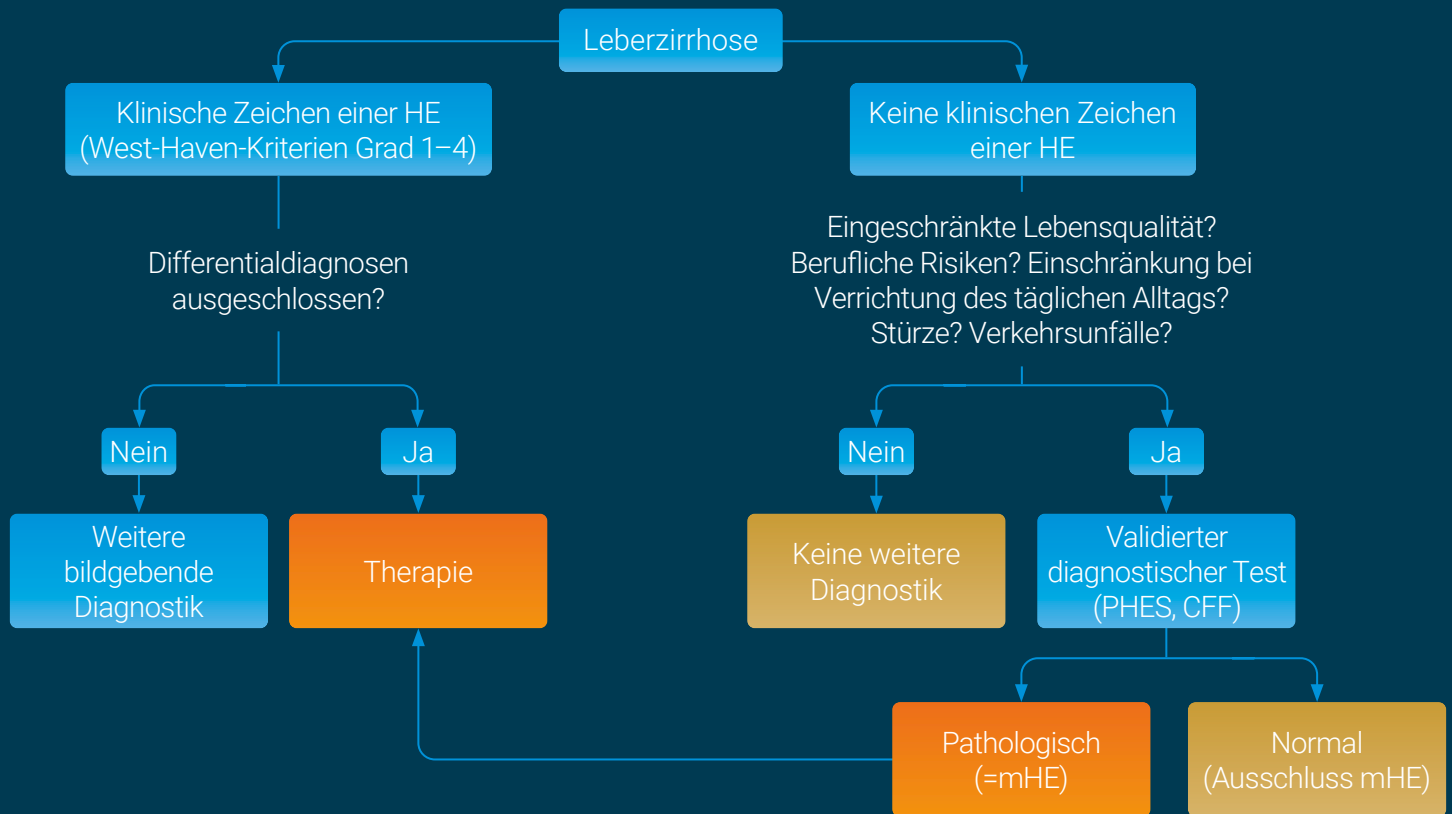
Xifaxan[®]550mg
Rifaximin- α

Reduktion wiederkehrender
HE-Episoden¹

S2k-Leitlinie: Diagnostik der HE²

60 Sekunden
Animal naming test

Algorithmus zur Diagnostik der HE²



Adaptiert nach S2k-Leitlinie „Komplikationen der Leberzirrhose“ 2018.²

Patienten mit einer Leberzirrhose sollen bei Erstdiagnose sowie im Verlauf auf Symptome einer manifesten HE klinisch beurteilt werden.²

Ein Beratungsgespräch sollte mit dem Patienten mit Zirrhose und HE über die Konsequenzen der Diagnose (u. a. im Hinblick auf eine negative Beeinträchtigung der Fahrtauglichkeit) geführt werden.²

Langfristig, wirtschaftlich und ressourcenschonend therapieren⁵

Hierbei in der Praxis beachten:
ICD-Codierung bei HE

Bei den ICD-Codes der HE handelt es sich um Ausrufezeichencodes. Diese Sekundär-Diagnoseschlüssel dürfen nur in Verbindung mit einem Primärschlüssel (z. B. K74.6 chronische Lebererkrankung) codiert werden. Es stehen derzeit folgende ICD-Codes aus der Codegruppe K72.-, „Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert“ zur Verfügung:

Liste der ICD-10-Codes für die HE

ICD-10-Code	Indikation
K72.7-!	Hepatische Enzephalopathie und Coma hepaticum
K72.71!	West-Haven-Grad 1
K72.72!	West-Haven-Grad 2
K72.73!	West-Haven-Grad 3
K72.74!	West-Haven-Grad 4
K72.79!	Unbestimmten West-Haven-Grades

Für mehr Sicherheit bei der Verschreibung – ICD-10-Codes mit Symptom-Hinterlegung

Liste der ICD-10 Codes mit Symptomen

ICD-10-Code	Indikation
K72.7-!	Hinweis: die Gradeinteilung erfolgt nach den West-Haven-Kriterien
K72.71!	Euphorie oder Ängstlichkeit; Aufmerksamkeitsdefizit; Schwierigkeiten, zu addieren
K72.72!	Lethargie; Apathie; minimale Desorientierung zu Zeit und Raum; subtile Persönlichkeitsveränderungen; unangepasstes Verhalten; Schwierigkeiten, zu subtrahieren
K72.73!	Somnolenz bis Stupor; Reaktion auf verbale Stimuli; Verwirrtheit; Desorientierung zu Zeit und Raum
K72.74!	Koma; keine Reaktion auf verbale Reize oder Schmerzstimulation
K72.79!	Hepatische Enzephalopathie, Grad nicht näher bezeichnet

Mit der Aktualisierung der ICD-10 Codes wurden nun auch die Symptome zu jedem West-Haven-Grad mit aufgenommen. Somit kann der Grad der Hepatischen Enzephalopathie noch spezifischer und einfacher kodiert werden.

XIFAXAN® 550 mg zur Reduktion wiederkehrender manifester HE-Episoden (West-Haven-Grad > 1)¹

S2k-Leitlinie: Therapie der HE – Sekundärprophylaxe²

Algorithmus zur Rezidivprophylaxe nach einer HE-Episode²

Langzeittherapie auch in die XIFAXAN® 550 mg Fachinformation aufgenommen¹



Adaptiert nach S2k-Leitlinie „Komplikationen der Leberzirrhose“ 2018.²

Bei Patienten mit Zirrhose und durchgemachter HE soll eine Rezidivprophylaxe erfolgen.²

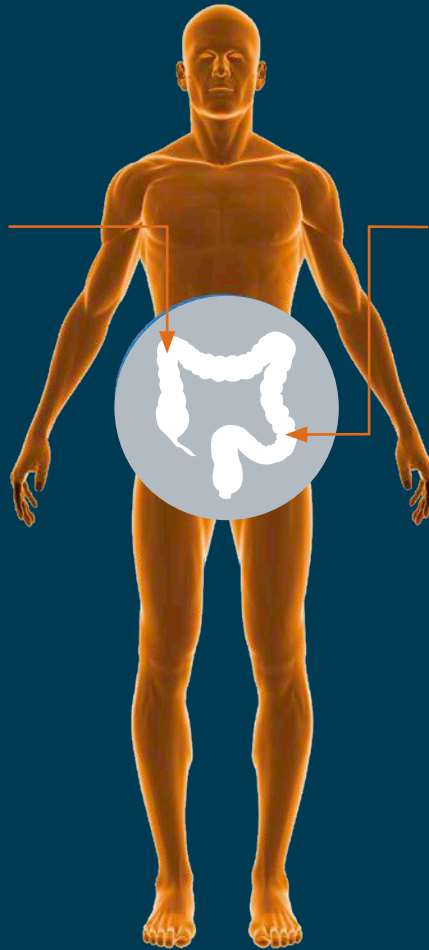
Wenn die HE durch die Therapie der auslösenden Ursache nicht erfolgreich beseitigt wurde, wird die Sekundärprävention dauerhaft fortgesetzt.²

Rifaximin sollte additiv zur Lactulose in der Sekundärprophylaxe der HE > Grad 1 nach West-Haven-Kriterien ohne Auslöser eingesetzt werden, wenn unter alleiniger Gabe von Lactulose ein Rezidiv aufgetreten ist. Eine Monotherapie mit Rifaximin sollte nur erfolgen, wenn eine Therapie mit Lactulose nicht möglich ist.²

XIFAXAN® 550 mg – Lokale Wirkung¹ ohne signifikante Veränderung des Mikrobioms³

Barmer-Rabattvertrag

- **Wirkstoff:** Darmselektives, topisches Antibiotikum Rifaximin- α ^{1,4}
- **Reduktion** von Bakterien, die Toxine (u. a. Ammoniak) produzieren¹
- **Einfache Einnahme:** 2x täglich 1 Tablette¹



- **Keine Besiedelung durch stabile, resistente Stämme¹**
- **Wirkmechanismus:** Rifaximin* bindet irreversibel an die Beta-Untereinheit der bakteriellen DNA-abhängigen RNA-Polymerase und hemmt so die bakterielle RNA-Synthese.¹ Mikrobiommodulation bei Patienten mit mHE^{3,**}
- **Wirkort:** Praktisch keine systemische Aufnahme, wirkt lokal im Darm¹

Rifaximin- α :

- Hohe Compliance in der Langzeitanwendung^{8,§}
- Gute Verträglichkeit in Bezug auf GI-Nebenwirkungen^{8,§}
- Belegte verbesserte Prognose vs. Standard of care (Lactulose)^{9,§}
- Nachgewiesene signifikante Reduktion wiederkehrender HE-Episoden^{5,&}
- Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität^{10,‡}
- Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit^{11,**}

Der Wirkstoff Rifaximin in den Leitlinien

Rifaximin wird zur Rezidivprophylaxe der HE empfohlen:

Deutsche S2k-Leitlinie²

- „ Rifaximin sollte additiv zur Lactulose in der Sekundärprophylaxe der HE > Grad 1 nach West-Haven-Kriterien ohne Auslöser eingesetzt werden, wenn unter alleiniger Gabe von Lactulose ein Rezidiv aufgetreten ist. “

NICE-Technologiebewertung⁶

- „ Rifaximin wird innerhalb der Zulassung als Option zur Reduktion wiederkehrender manifester HE-Episoden bei Patienten ≥ 18 Jahren empfohlen. “

AASLD/EASL-Praxisleitlinie⁷

- „ Rifaximin als Ergänzung zu Lactulose wird empfohlen als Sekundärprophylaxe nach > 1 zusätzlichen Episoden einer oHE innerhalb von 6 Monaten nach der ersten Episode. “

AASLD: American Association for the Study of Liver Diseases. / EASL: European Association for the Study of the Liver. / NICE: National Institute for Health and Care Excellence.

* In den Studien zu Rifaximin-a vs. Lactulose alleine, erhielten 91 % der Patienten neben Rifaximin-a auch Lactulose als Begleitmedikation.; ** Bei Patienten mit minimaler hepatischen Enzephalopathie (mHE). Testung über Sickness Impact Profile ; § Behandlungsdauer von bis zu 24 Monate; 89,8 % der Patienten erhielten als Begleitmedikation Lactulose.; § Patienten erhielten neben Rifaximin-a auch Lactulose als Begleitmedikation; Patienten erhielten 1200 mg Rifaximin/Tag.; & Behandlungsdauer von 6 Monaten; 91,3 % der Patienten in beiden Behandlungsarmen erhielten als Begleitmedikation Lactulose.; ‡ Anhand des Chronic Liver Disease Questionnaire bestimmt.

1. XIFAXAN® 550mg Fachinformation, aktueller Stand. / 2. Aktualisierte S2k-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) „Komplikationen der Leberzirrhose“; Z Gastroenterol 2019;57:611–680. / 3. Bajaj JS, et al. PLoS One. 2013; 8(4):e60042. / 4. Adachi JA, DuPont HL. Clin Infect Dis 2006; 42(4):541–7. / 5. Bass NM, et al. N Engl Med 2010; 362(12):1071–1081. / 6. National Institute for Health and Care Excellence. Rifaximin for preventing episodes of overt hepatic encephalopathy. Technology appraisal guidance [TA337] 2015:1–60. / 7. EASL Clinical Practice Guidelines on the management of hepatic encephalopathy; Journal of hepatology vol. 77,3 (2022): 807-824. / 8. Mullen KD, et al. Clin Gastroenterol Hepatol 2014;12(8):1390–1397. / 9. Kang SH, et al. Aliment Pharmacol Ther 2017;46(9):845–855. / 10. Sanyal A, et al. Aliment Pharmacol Ther 2011; 34(8):853–861. / 11. Sidhu S, et al. Am J Gastroenterol 2011;106(2):307–316.

XIFAXAN® 550 mg Filmtabletten Zusammensetzung: Rifaximin 550 mg. **Sonstige Bestandteile:** Tablettkern: Poly(O-carboxymethyl)stärke, Natriumsalz, Glyceroldistearat (Ph. Eur.), Hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Mikrokristalline Cellulose, Filmüberzug Opadry OY-S-34907: Hypromellose, Titandioxid (E171), Natriumedetat (Ph. Eur.), Propylenglycol, Eisen(III)-oxid (E172). **Anwendungsgebiete:** Xifaxan 550 mg Filmtabletten sind zur Verminderung des Wiederauftretens von Episoden einer manifesten hepatischen Enzephalopathie bei Patienten ≥18 Jahren indiziert. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Rifaximin, Rifamycin-Derivate oder einen der sonstigen Bestandteile, intestinale Obstruktion. **Nebenwirkungen:** Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems: Anämie, Thrombozytopenie. **Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts:** Aszites, Übelkeit, Erbrechen, Schmerzen im Oberbauch, Bauchschmerzen, Ösophagusvarizenblutung, Mundtrockenheit, Magenbeschwerden, abdominale Aufblähung, Diarrhö, Obstipation. **Erkrankungen des Immunsystems:** Anaphylaktische Reaktionen, Angioödem, Hypersensitivität. **Infektionen und parasitäre Erkrankungen:** Clostridien-Infektion, Harnwegsinfektion, Candidiasis, Pneumonie, Zellulitis, Infektionen der oberen Atemwege, Rhinitis. **Stoffwechsel und Ernährungsstörungen:** Anorexie, Hyperkaliämie, Dehydratation. **Psychiatrische Erkrankungen:** Depression, Verwirrheitszustand, Angstgefühl, Hypersomnie, Insomnie. **Erkrankungen des Nervensystems:** Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, Gleichgewichtsstörungen, Amnesie, Konvulsion, Aufmerksamkeitsstörungen, Hypästhesie, Gedächtnisstörungen. **Gefäßkrankungen:** Hitzewallungen, Hypertonie, Hypotonie, Präsynkope, Synkope. **Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und des Mediastinums:** Dyspnoe, Pleuraerguss, chronisch-obstruktive Lungenerkrankung, Leber- und Gallenerkrankungen: Leberfunktionstests verändert. **Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes:** Ausschläge, Pruritus, Dermatitis, Ekzem. **Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen:** Muskelspasmen, Arthralgie, Myalgie, Rückenschmerz. **Erkrankungen der Nieren und Harnwege:** Dysurie, Pollakisurie, Proteinurie. **Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort:** Ödem peripher, Ödem, Pyrexie, Asthenie. **Untersuchungen:** INR-Wert verändert. **Verletzung, Vergiftung und durch Eingriffe bedingte Komplikationen:** Sturz, Kontusionen, Schmerzen während/nach Eingriffen. **Handelsformen:** Blisterpackungen aus PVC-PE-PVDC/Aluminiumfolie in Faltschachteln mit 28 oder 98 Filmtabletten. Verschreibungspflichtig. Stand: 06/2022

Produkt unter Lizenz von Alfasigma S.p.A. XIFAXAN ist eine eingetragene Marke der Alfasigma Unternehmensgruppe, lizenziert für die Norgine-Unternehmensgruppe. NORGINE und das Norgine-Siegel sind eingetragene Marken der Norgine-Unternehmensgruppe.



Norgine GmbH, Im Westpark 14, 35435 Wettenberg, Internet: www.norgine.de, e-mail: info@norgine.de